

Wohnung und verlangen die Herausgabe des so lange n. Was die Beigerung des Scherls betrifft die Menge, in den Wohnungen einzuordnen. Darauf ließ der Herrscher seine Truppeninsignien finden nach der Stadt abgeben.

Marktberichte.

Rain, 17. Febr. Auftrieb 770 Räder, 400 Schote und 1510 Schövine. Verkauf für 50 Rg. Schlachtwurst: Räder: 40, Cappelstein seiner Räder Leberwurst 73 Rg. (Schöfingstein) 106—110 Rg., 4 schütz Rost (Waldmühl) und beste Saufräule 38—57 (88—92), c. mittlere Rost und gute Saufräule 44 bis 48 (84—86), d. geringe Saufräule — (74—80), e. Pfeffer — (58—65). Schote: a. Rottwurm und längere Rottwurm — (90—92), b. ältere Rottwurm und gut geschützte Schote (88—89), c. mäßig geschützte Rost (Weidlich) — (78—82), d. Rottwurm und Rottwurm (Schöfingstein) — (75—76), e. Schott in guten Rädern und Schoten ziemlich lebhaft, im übrigen nicht so lang. Preise für 50 Rg.: Schövine: a. vorzüglichste bis 2 Rr. Leberwurst 54—56 (Schöfingstein) 68—71, b. vorzüglichste über 2 Rr. 54—55 (68—70), c. gut 3 Rr. 54—55 (68—70), d. mittlere 4 Rr. 54—55 (68—70), e. geringe 4 Rr. 54—55 (68—70). Geflügel: 47—63 (58—57). Geflügel sehr langsam bei frohlicher Nahrung.

Rain, 16. Febr. Auftrieb: 939 Arbeitspferde, 229 Kupfer, 2 Röhren, 1 Eisen, zusammen 1211; Geflügel: 177 Kupfer, 17. Februar Auftrieb: 638 Arbeitspferde, 177 Kupfer, 2 Röhren, 1 Eisen, zusammen 643; rüßig.

Arbeitskraften.

St. F. Ihr Raths hatte nun dann das Recht zum Zutritt des Großes, wenn ihm und dessen Erbschaft die unumgängliche notwendige Veranlassung seines unterhalb liegenden Grundbesitzes unumgänglich gemacht wurde oder er ein Recht auf Benutzung der Quelle erworben hätte. Welches muß er aber beweisen.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Carl Langeheine, für den Anzeigen- und Druck-Verlag: Carl Langeheine, beide in Garmisch.

Beilage: „Münchener Unterhaltungsblatt St. F.“

Gist
 liegt in den Jagdbestritten
 Stentenborg und Beuel.
 Die Anpächter.

Erfinder!
Wir haben 1000 Markt
loret in Bar und 15% vom
Reingewinn für eine neue
gewinnbringende Erfindung
über Sie. Offerten an
Hauptbanker Wagner
& Trost, Cassel.

**Heimlich, ohne Kinder,
längst um 1. Okt. fremdlich**

Wohnung
von 3—4 Zimmern, ent-
sprechend anständig.
Offerten unter N. 100
an die Exped. d. Blz.

**Eine
abgelauf. Etage**
5 Zimmer nebst kompl. Bade-
zimmer, I. Linie

zwei Wohnungen
von 5 Zimmern u. Bad-
zimmer sind der Preis
vermietlich.

Wädersch. d. Bz. Prinz

eingeführt

Agenten
wegen hohe Vergütung.
Off. unt. N. 138 an die
Exped. dieser Zeitung.

Lebensmittel
findet sich, über 2 Versuch
u. Futterstoffe, Pflanzmittel,
z. an Sandwörter u. Vieles
de Futter, und als Hebrer in
von. E. Sandwörter & Co.,
Chem. Arbeit,
Kriegs- u. Gärtnerei.

**Für den Stahl- u. Sand-
stein Sammler wird
von einer riesigen Firma
für Deutsch und Norweg**

ein Herr
sucht. Mit ansehnlicher
Lohn bedient haben
Sommer. Kaufrufen
möglich. Offerten unt. N. 11
an die Exped.

Soldier, tüchtiger

Ein herrschaftliche Wohnung
(abgeth. Etage) von 5 Zimmern und 1 Waschkücheneimer mit allen Bequemlichkeiten der neuzeitlichen Einrichtung zu vermieten.
Anfragen unter G. Z. 118 an die Expedition d. Btg.

Wohnung
ort oder näher zu einem ruhigen Familie.
A. Plau,
Hauptstadt.

Bedienungsamt.
Sich
möbl. Zimmer
an einen besseren Hand-
werker zu vermieten.
Zu erst. in der Exped.

Technikum Entin.
Direktor: Großherzog August
II. Kaiser. Maschinenbau,
Bau- u. Tiefbau. Spezial-
kurs zur Verfertigung des
Eisenbahn- Wols. frei.

Lehrling.
Helm, Geiss,
Hamberoth.

Ein Dienstmädchen
nicht unter 17 Jahren alt,
zum 1. April d. 3. genöth.
Eisenbahnbetriebsingenieur
brau
in Jülich bei Aachen.

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some minor creases and discoloration, characteristic of old paper. The left edge of the page is bound into a dark, possibly black, binding material, which is visible as a vertical strip on the far left. The overall lighting is even, highlighting the subtle variations in the paper's tone and texture.

* Der treue Hoser.

1810 — 20. Februar — 1910

Von Adolf Bergheimer (Dautsch).

Am 26. Dezember 1805 wurden durch den Preussischen Frieden alle Völker aufzunehmen, deren Bewohner trotz Nachbarschaft bisher nicht gemüthliche Beziehungen gepflegt hatten. Ein Jahrbrunnen war vornehmlich genannt, in dem der Bauer und der Tiroler unbekannt mit einander Feinde sich begegnet waren. Bayern eroberte als Feind und Freund des gefürchteten Tirolers, aus dem die Kaiserliche Armee das 450.000 Mann starke Nachbargebiet zu erobern hatte, empfieng. Der französische Marschall stand auf dem Gipfel seiner Macht; sein Urtheilswort entschied über das Geschick der einzelnen Völker. Die Inanspruchnahme wuchs in Tirol gewaltig, so daß schließlich 1809 in dem Lande eine Erhebung ausbrach, die mit der schändlichen Unterwerfung der Steier und mit dem schließlichen Siege der Franzosen, die von den Bayern unterstützt waren, endete. Als die Winterkämpfe das letzte Nachschub aus dem Innlande zu erschöpfen begannen, da herrschte im Lande Entzweiung, die schließlich nur vom bismuthen Kampf der Begegnung gelöst wurde. Die Winterkämpfe waren im Begriffe, den Tirolern das Festhalten ihrer Jahrbrunnen zu verleißen.

[illegible][illegible]

× **Aus dem Reiche der Frau.**

Die **Antikatholikische für Frauenintelligenz** des Bundes deutscher Frauenvereine hat vorerzogen das das preussische Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten die Zulassung geachtet, 36 Frauen zu den Prüfungen der Lehramtsmittelschüler zugelassen werden können. Der Minister hat dahin entschieden, dass die Zulassung erfolgen kann, sofern die durch die Prüfungsvorarbeiten vom 22. Februar 1894 gefertigten Nachweise erbracht werden. Das das Studium der Lehramtsmittelschülerin vorgezogen, geneigt ist, auf die Zulassung der weiblichen Kandidaten eine Berücksichtigung haben, Frauen von der Zulassung zu den Prüfungen zurückzuziehen. Die Vorbedingung für die Zulassung zu den heißen Staatsprüfungen ist der Besitz des Reifezeugnisses einer neunzehnjährigen Vollendung. Das Studium selbst dauert sechs Semester, nach deren Ablauf die Vorprüfung abzugeben ist. Nach abgelegter Vorprüfung sind ein hohes Jahr Mittelschülergebnissen und mindestens drei Sabjahre professirliche Arbeit an staatlichen Anstalten zur technischen Ausbildung von Rohrgängen und Genußmitteln zu absolviren. Die Prüfung der Reifezeugnisse ist eine von einer Universität oder Technischen Hochschule zu beauftragende, die die Zulassung der weiblichen Kandidaten zu den Lehramtsmittelschüler Studien, verbunden mit der naturwissenschaftlichen, verbunden werden. Die praktische Ausbildung schließt mit der Hauptprüfung. Eine besondere Gleichstellung wird Vorproben gewährt, die, falls sie die pharmazeutische Prüfung mit „sehr gut“ beendeten haben, auch ohne Reifezeugnis zur Hauptprüfung zugelassen werden. Auf dieser Weg zu den Frauen zugänglich. — Dem Studium der Naturwissenschaften durch Frauen sehr leicht, so dieier Weg. Ein ganz andere Wege gehen, so dieier Beruf den Frauen in materieller Beziehung ein besseres Einkommen gewährleistet und es ist hoffentlich, dass die Anstellungen gleichmäßig beruhtig auf zu werden. Praktische Erzeugnisse hierüber liegen vor, dass nicht vor

Ueber eine neue Brautentracht berichtet Seb-
 zig Buchmann in den „*Dokumenten des Fort-
 schritts*“ (Berlin, Georg Reimer). Das Meistm-
 balle seine Aufgabe mehr in hygienischer als ästhe-
 tischer Hinsicht gestellt. Eine abermalige Reform des
 Brautkleides erschien dringend notwendig. Auf der
 Suche hiernach tauchte hellenweise der Wunsch auf,
 die Brautentracht wieder einzuführen. Die Ver-
 vollständigung scheiterte aber daran, daß das Lise Ge-
 wand für unser Klima ungeeignet und das salbige
 Kleid bewegungsghemmend erschien. Angeregt durch
 seinen Vortrag des Privatdozenten Dr. Jolles über

Giltte wurde, desto problematischer wurde die Sicher-
heit, die sie erreichen sollte.

[illegible]

Der Kommandant von Lissabon, sein Mit-
Freund und seinem treuen Begleiter unter herabgesetzter Ver-
handlung ergreifen und hinüber nach Mexico geschleppt.
Dort wurde der Zug mit Mittelmännern empfangen,
denn den gelungenen Franz schätzte man hoch. Die
Siegesbulletins verkündeten ihn öffentliche Plakate in
den Städten. Tief ergreifen sah das Landvolk,
das übrigens an diesem Tage nicht auf den Straßen ge-
buldet wurde, seinen gefesselten Führer einziehen, to-
tenbleich, aber lebhaften Auges unbewirkend, mit großen,
blutunterlaufenen Frieden im Gesicht und aerauffathen
Gut — Spuren von der Robelt derer, die sich seiner

bedrängte hatten. Die Golefin und der Knabe, der wegen seiner ererbtenen Feindschaft aufwachsen mußte, wurden bald wieder auf freien Fuß gesetzt. Der Vorgesetzte konnte man weiter nach Vogen. Man hoffte, dieses auf seine Rettung durch Vermittelung des Kaisers von Franz, dessen Tochter in diesen Tagen die Braut Napoleons wurde. Die Nachschäfer der hohen Diplomaten jedoch keine Misslik. Die Politik der damaligen Zeit war nicht solche, die die Interessen der Menschheit zu schaffen. Von Wiener Hof würde sich nicht. Dieser hätte seinen Ministern gelegentlich, einer Feuerschiffen, während der sie ganz unbewußtlich war, Entschuldigungen können, statt dessen hat er getreulich bei den Vorgesetzten gearbeitet.

Der Kaiser hatte die mächtigste Rente sein Vorgesetzter. Dieser nun einmal in Mantua ist, so geschähe. Das war die Befehl, eine Preisträgerin auf seiner Verurteilung zu bilden und ihn in Art und Stelle zu erschließen und all das bis zum 21. Standen. Der Befehl, den Napoleon König gegen die, ihren im Deutlich-

[illegible]

Am 20. Februar morgens betrat die Kommission seinen Kerker. Dieser war voll Kaffung und mit größter Sicherheit traf er seine letzten Anordnungen. Ein klassisches Reagis dafür ist der an seinen Freund Böhler gerichtete Brief: „Wieder du schöne Welt, du leichst kommt mir das Sterben vor, daß mich nicht einmal die Augen an werden.“ Am 11. Uhr trat er seinen letzten Gang an. Geleitet von einem

Stenablesbataillon betrat er festen Schrittes die Wästel, sein Krampf in den Händen. Sein Augenblick wies er müd und rief selbst das Kommandobort: „Welt Feuer!“ Auf die ersten sechs Schüsse sank er in die Knie, stürzte nach der zweiten Salve ganz zu Boden, und legt trat der Korporal hinzu und nahm, den Lauf hart auf den Kopf gerichtet, seinen Leben ein Ende. Voll Trost bewunderte ich einen Mann, der so muthig als Held in den Tod ging und diesen als unerfrodenen Mitarbeiter erlitt, berachtet ein Augenzeuge.

So trachtete die letzte der Salzen, die ein Leben umbelebte, das, wie selten eins, groß war in Treue und Selbstgefühl. Das Opfer selbst auch gefeiert haben sie ihren Tod, und die Erinnerung an ihn, die sie in der Welt nicht auslöschten, weil sie nicht auslöschbar war, weil sie nicht auslöschbar war, weil sie nicht auslöschbar war.

* Der Reichskanzler im Landwirtschastsrate.

Die Mitglieder des deutschen Landwirtschaftsrats bereinigen sich wie alljährlich während ihrer Tagung einen Seftelien, an dem nach einer seit Jahren geübten Gepflogenheit auch der Reichsanwalt teilnahm. Die dabei bereits ausfindig telegraphisch berichtet und vergrößert. Ein einer vom Reichsanwalt gehaltenen Rede befaßt. Es betonte in ihr, daß er an der Wirtschaftspolitik seines Vaters feilhalten werde. Dieses Verprechen bilde die Antwort auf die Beauftragung durch das Präsidium, den Landwirtschaftsrat Grafen Sämmerling als Mitglied zu ernennen. Der Reichsanwalt erklärte, daß die Landwirtschaft sehr interessant und wichtigen Inhalts wegen im Forttaste folgen laffen. Der bekannte Bildner der Landwirte konnte:

[illegible]

Und dies alles ist erreicht worden, nicht etwa auf Kosten anderer Erwerbsstände, sondern im Gegenteil auf zu ihrem allergrößten wirtschaftlichen Vorteil. Handel, Gewerbe und Industrie haben gleich der Landwirtschaft — oder mehr noch als diese — einen gewaltigen Aufschwung genommen. In wie hohem Grade die bessere Lage der Landwirtschaft und die dadurch gezielte Aufnahmefähigkeit unseres inneren Marktes in

dem künftigen Jahre 1908 unter ganzem Einverständnis der Herren Wirtschaftlichen Sachverständigen anderer Länder beantragt hat, das sich sehr günstig stellt, in den Etatsreden unserer Finanzminister, wie in den Berichten der Handelskammern unumwunden auszusprechen. Auch unter Exportorbalist ist unter der Geltung unseres neuen Zolltariffs durchaus nicht zurückgegangen, sondern im Gegenteil von Jahr zu Jahr gestiegen. An diesem Exportorbalist ist die Landwirtschaft beteiligt, abgesehen vom Zuckerexport, direkt nur noch wenig in

erfleht. Was das indirekte Interesse der Vandalen-
herrschaft an der Erhaltung und Steigerung unseres Ge-
schäfts ist durchaus kein geringes. Sie kann und nicht
billig sein, ob unsere Vandalen im Ausland
sich nicht durch die Konkurrenz der weniger ver-
dienten Millionen hängen im Inlande. Denn die
gegeben werden und werden auch nicht. Sie ge-
heißt die Vandalen zu bezaubern. Und wenn
der Geschäftsführer des Zentralverbandes der In-
dustriellen in seinen Freizeit mit allem Vandalen
aufzuhalten, ein viel größeres Interesse an
ihm, die Kaufkraft der Vandalen zu
immer mehr zu erhöhen. Immer mehr Vandalen
der Vandalen an einer kleinen Anzahl
der Industrie kein geringes. Die Bezahlung des
in den Vandalen bleibt zu zahlen — auch für die In-
dustrie — immer das ganz überlebende. Dennoch ab
haben auch wir Vandalen alle Vandalen, darauf

[illegible][illegible]

Auf eins in unserer wissenschaftlichen Entwicklung möchte ich noch hinweisen, was m. E. bisher viel zu wenig Beachtung gefunden hat. Das ist die geradezu erstaunliche Vermehrung von Arbeitsgele- genheit, welche sich im Gefolge unserer neuen Wirtschaftspolitik vollzogen hat. Freilich, unsere Auf-

Kürze Baufache. Die Drucke fe aus Pflä-
chen, die aus dem ersten, aus dem zweiten, wenn man
in Abgel- vor Bärn auf leichte Weife, wenn man
ein leichtes Tuch darüber breite, die gebrauchte Seife
mit den flinten Seife barausfent und mit einer we-
nigen Bärn die Drucke feist überzieht, bis
sie verghornen ist. Das Tuch muß, wenn getrocknet,
die Bärn, die hoch Ansehen von Staub und Fett
zu nehmen, jedoch unangenehmliches Aussehen erhal-
ten, sondern auch durch Bärn feibenden an Bärn-
seife nicht einbüßen, reichte man schnell auf folgende
Weife: Man legt die in eine feine Siebe gefüllte
mit warmen Seifenwasser, die Bärn nun bis zu einer
Höhe der Bärn. Nach einer Viertelfunde fchüttet
man sie mit etwas Seife und einer alten fachen
Bärn ab, fchüttet fichtig aus, fchütt mehrmals nach, fchütt
es aus, trocknet die Räume ab und läßt die Bärn
wichtig an sich ab auf und ohne Seife trocknen.

Unlebensfähig gewordene Zäher kann man nicht
wieder brauchbar machen, sondern sogar ver-
schicken, wenn man sie nicht mit den besten je befestigen
kann oder Silberrastern bedarf. Man beginnt unten
mit einem Draht, den man oben mit einem Draht
haltenbrücke, zu ziehen und das Drahtseil mit
denen des Zäheres nicht festhalten, sondern nur
Bürstung ist es, wenn man durch Rastern mit
denen abwechseln. — Um das zu vermeiden
ist wieder in der Band zu befestigen, tauche man
etwas Watte in Dextrin und schreibe sie mit einer
Feinrinde über mit einem feinen Messerchen rund
um den Nagel in die Wand, so daß er befestigt
ist, auch der Nagel wieder ganz fest. — Staub-
und Wasserflecke auf Porzellan und Glas
lassen sich mit leichter Mühe entfernen, wenn man
einen weichen Kappen mit etwas Sodaabzug an-
setzt und damit in feines Wischleinwand (aus
der Apotheken) gewischt, die Gegenstände abreibt. Sie
werden schön klar und rein und erbleiben ohne Fleck
nach Trocken, jedoch muß das Wischleinwand
nach dem Trocken ist es oft zu groß. — Als weiche
Klappnetzen an Wandstücken und Schmeib-
ketteln werden schön weiß, wenn man sie mit Wasser
schneit und mit Wasser nachwäscht, den unteren
Geweisschlauch mit Wasser ausgefüllt, den unteren
mit viel klarem Wasser nach. — Dunkel gewor-
dene Bementfließen und -Kesselflächen werden
schön klar und hell, wenn man sie mit Essig
wäscht, dem man auf einen Eimer einen halben
Eisensulfat zugefügt, und schneit. —

100

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some minor discoloration and a dark vertical crease or fold line running down the left side. There is a small, dark, irregular mark near the bottom center of the page.

Willen gegen den jährlichen Bevölkerungszuwachs, angeblich nämlich etwa 400 000 neue junge Arbeiter in die Reihen unserer Arbeiterchaft einzirnen, ist nicht nur jede Auswanderung wegen Arbeitslosigkeit nach wie vor vollkommen aufgehört, sondern wir müssen, um der Nachfrage namentlich nach landwirtschaftlichen Arbeitern auch nur einigermaßen gerecht zu werden, alljährlich zwischen 100 000 und 200 000 neue Arbeiter in die Reihen der Bauarbeitern, in den Fabriken und in den Bergwerken in ihrer Heimat und nicht annähernd am gleichen Arbeitsort wieder zu uns finden. Wenn man sich diese Entwicklung zusammen mit unserer steigenden Lohnbewegung vergegenwärtigt, so ist es wohl nicht zuviel gesagt, wenn man behauptet, daß der gemaltliche Bevölkerungszuwachs, den wir erlebt haben, zwar einen Einbuß an uns — einen kleinen — doch hinsichtlich in so hohem Maße, als es freilebende Völker — gerade in unserer Sozialarbeitsweise — erleiden.

[illegible]

Wieder einmal hatten wir im verfloßenen Jahre die Erhaltung des europäischen Friedens und schließlich der lieblichen Politik im Reich und der selbstbestimmenden Selbstherrschaft des Deutschen Reichs zu danken. Nur, seine militärische Bedeutung dankt das Reich der rollenden Arbeit unseres Kaisers. Seine finanzielle Mithilfe hat das Reich durch die Reichsfinanzreform wiedererlangt. Für die wirtschaftliche Mithilfe zu sorgen aber ist die vornehmste Aufgabe der deutschen Landwirtschaft. Sie ist für unsere unabhängige Wachstumsentwicklung nicht minder wichtig als die militärische.

Der Reichsrath schloß mit einem dreifachen Dank an den Kaiser, die verbündeten Mächte und die freien Völker.

Die Rede des Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg hatte folgenden Vorlaut:

Meine Herren! Für die freundliche Begrüßung, die mir in Ihrem Kreise durch Ihren verehrten Herrn Präsidenten zuteil geworden ist, bin ich aufrichtig dankbar. Es ist nicht das erste Mal, das Sie mir gestatten,

Ihr Gast zu sein, und wenn auch im Nebenamte, darf ich mich doch auch als Ihren Berufsgenossen betheiligen. Ich bitte aber, darauf kein besonderes Gewicht zu legen; denn mein hiesiger Herr Amtsvorsteher, der Herr von Bülow, gehört zu den Skandalen ohne Nitz und Kalb, und hat sich doch um die deutsche Landwirthschaft Verdienste erworben, die ihm nie vergessen werden können, und deren zu meiner großen Freude der Herr Graf von Schwerin (Lüwig) vorhin unter Ihrer allgemeinen Zustimmung mit Dank und Anerkennung gedacht hatt. (Bravo)

Für die vom Fürsten Bismarck inaugurirte und vom Fürsten Hohenhausen fortgeführte Viehwirtschaftspolitik bin ich, als Mitglied des Reichstages, dem Kaiserlichen Hofe öffentlich einzusetzen, daß es keine Vorsehung gewesen wäre, daß ich an dieser Politik Theil zu haben werde. (Beifall.)
 Schmeiner hat mit Recht hervorgehoben, daß die Viehwirtschaft nicht nur den Interessen der Landwirthschaft, sondern auch denen von Gewerbe, Handel und Industrie diene. Einen der schädlichsten Beweise erblicke ich darin, daß Deutschland die letzte große Viehwirtschaftskrise am wenigsten gefährliche Erleichterungen übernommen hat und sich nicht eigentlich von politischen, sondern von ökonomischen Interessen leiten ließ. Ich will nicht eigentlich von politischen, sondern mich freuen, unter den deutschen Reichsräthen zu hören, daß bei der Viehwirtschaft in keinem Versuch gelegen haben würde, Unverwerflichkeit, Ausdauer und Geduld, ich will nicht die das höchste Ziel. (Weiterer) Zuspruch.

Haar und Erste liegt auch in der Politik eine laune Zeit, und wer bei schlechtem Wetter gleich das Bett streuen beiziehen wollte, der taugte zum Staatsmann so wenig wie zum Landwirt. III. die Bagdelsauer der Kritik, die auf mich niederfallen, machen mich nicht; ja, wobei mir als Wetterfisch nicht so sehr der schon etwas abgetragene Mantel des Philosophen dient, den mir freundschaftliche Mittheilungen immer wieder um die Schultern hängen (arobe Weiterleit), als die Ueberzeugung, das mir die Politik gegen Kaiser und Reich zu handeln gebietet, wie ich handle. (Hastaster Beifall.)

[illegible]

Kraft in dem Bewußtsein tun können, damit nicht agrarische Sonderinteressen, sondern der Gesamtheit unseres gesamten Volkskörpers zu dienen. (Bravo!) Die deutsche Landwirtschaft blühe und gedeihe, sie lebe hoch! (Lebhafter Beifall.)

Es hat wohl niemand daran gezweifelt, daß der neue Reichsangler in den Spuren des alten wandeln und den Vertretern der deutschen Landwirtschaft die besten Rühmde zu dem frühlichen Gedeihen ansprechen würde. Das geschah mit so erstem Nachdruck, daß der lebhaftest Beifall, der seinen Worten folgte, auch im Lande, wie man hoffen darf, überall wiederhallen wird.

Es waren auch gute Wahnungen in Fülle in dieser Rede enthalten, die in den Bunde zusammengefaßt wurden, daß die Vertreter der Landwirthschaft über ihren eigenen berechtigten Wünschen und über der Vierung engeren Beirath niemals die Offizien gegen die Interessen und das große Vaterland vergessen möchten. Daß erst der allgemeine Standpunkt, den auch die Vertreter an der hohen Antenne immer einnehmen müssen, wenn die Interessen, welche im Bestreben selbstüberwiegend nicht selten lasten, durch das schärflich immer mehr in eine schöne Harmonie zu bringen seien, so ist es sich um das Wohl und Wehe des Vaterlandes handelt, des Vaterlands, dem wir alle treu bereit mit Herz und Hand dienen wollen.

Rheinland-Westfalen.

* 30 Jn. 19 Febr. Unter dem Vorhabe des Gehirns der Aufzucht aus einem fälschlich unterstellten Raubtier zu entkommen, wird die un-
erwartete Reiserückkunft am nächsten Morgen
flott. Von 25 Oberprimern werden 24 als Janus
der Reife, 15 unter Beilegung von drei mündlichen
Prüfung. — Am 16. Februar fand unter dem Vorsitz
des Herrn v. Schönerbein eine öffentliche
Sitzung im Klein-Palais über den öffentlichen
Bauwesen statt, bei der alle zwölf Oberprimern unterzogen
wurden. Das Ergebnis lautet, weil es sich um die erste Reife-
prüfung der Antike handelt, vor seiner Bekanntgabe
die Bestätigung des Ministers. Weisheit ist beim
Herrn v. Schönerbein, so gestatten, daß von Offen 1801
an die Prima zwei Bedingungen erfüllt sein müssen:
historische und eine mathematisch-naturwissenschaftliche
geleistet wird.

• **20. In 19. Febr.** In der Stadtvorstandssitzung, vom 19. Febr., die Oberbürgermeister-Wahl stattfand, wurde ein großer Theil der städtischen Einzelne 18 genehmigt, nachdem eine General-erörterung über den Etat bereits vor 14 Tagen stattgefunden hat. Beim Etat der höheren Verwaltungsklassen der Stadtvorstände half die Verwaltung, die bei Aufstellung des Etats nicht mehr und gerade-zeitige Sparmaßregeln nicht zu sehr auf die Aufstellung der höheren Verwaltungsklassen mit sehr und Entmündigten auszuweichen, darauf die Verwaltung er-richtete, daß trotz der vorgenannten Mängel diesen Klassen immer noch der doppelte Betrag der be-stehenden städtischen Verwaltungsklassen bewilligt werden zur Verfügung käme. Beim Stadtvorstand wurde die Frage der Beförderung der Schulverwaltung durch die Volksschule erörtert. Stadtbaurath Dr. Fran-kenberg theilte mit, daß dieser Frage von der Schulverwaltung sorgfältig die größte Aufmerk-samkeit zuwenden würde.

zu Zeit in den Sekretkonferenzen behandelt. Von
anderer Seite wurde darauf hingewiesen, daß
Ueberrückung des Gehalts bei der schäufensamen
Tugend sehr notwendig sei, und ferner, daß
auch die familiäre eigeuenschaftliche Tätigkeit einfließen
könnte. Stadtvorstand Oetli wies darauf hin,
daß man in dieser Frage sehr vorsichtig zu Werke
gehen müsse, da sonst leicht das Gegenteil von dem
erzielt würde, was man erzielen wolle. Für das stän-
de Schaufensamen wurde die Erneuerung des Gehalts
bezüglich der Veranlassung, den Betrag mit Aufstie-
feln der Höhe bis Ende der Saison 1912 zu ver-
größern.

Am 19. Febr. 1919. Aus einem ganz machtigen bayerischen Kriminalpolizei-Bureau, aus dem die besten Leute der bayerischen Kriminalpolizei kommen, wurde mir eine interessante Mitteilung gemacht. Es handelt sich um einen Mann, der in der bayerischen Kriminalpolizei eine sehr wichtige Stelle einnimmt. Er ist ein Mann, der in der bayerischen Kriminalpolizei eine sehr wichtige Stelle einnimmt. Er ist ein Mann, der in der bayerischen Kriminalpolizei eine sehr wichtige Stelle einnimmt.

Am 19. Febr. Die Museumserhaltung
läßt seit längerer Zeit in dem Dattschigen Grundstück
an Derrenbäumen Ausgrabungen vornehmen.
Das sind Ueberreste eines mächtigen Körnerbauwerkes
von sehr alter Zeit, das alle Beweise für eine
einen römischen Leinwandbau oder einen Leinwand-
bauwerk herabführt. Das Bauwerk ist teils aus
Sandstein, teils aus behauenen Kalksteinen und Schiefer
hergestellt. Man fand Sandsteinquader im Gewicht
von 30 bis 40 Zentnern, ebensoviele Stämme aus Kalk-
stein mit schönen Verzierungen und sonstige Steinmetz-
arbeiten, Münzen, Scherben von Tongefäßen usw.

denen die Schmirke, 19 Jahre. Heute wird zum An-
denken an die früheren Brandungfälle, die Schmirke
in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts so hart
getroffen, der 250. Brandtagfest gefeiert. In
den Kirchen finden Gottesdienste statt; die Schulen
sind geschlossen. Aus der Gemarkung ist wiedergegeben:
Am Sonntag, dem 23. März 1969, brach das Feuer
im Hause des Bürgermeisters Schmalzschneid aus, das
den Kern der Büchse, 130 Häuser, einschloß. Bei
einem Brand am 14. März 1961 wurden
50 oben bereits angegebene Häuser zerstört. Die dritte
große Feuersbrunst, ereignete sich am 19. February
1669. Trotz vielen Brand, der am Westufer aus-
brach, wurden mehrere hundert und mehr Häuser
auf den Brand eingespart.

MESSEMER'S
Vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund
von M. 2,60 an, 100 Gramm ab 55 Pfg. bei
W. Kopperberg, Fernspr. 134, in Gummersbach,
Carl Scheffel, Fernspr. 173, in Bergneustadt und
Otto König in Dieringhausen.



Vom Arzt

seit 20 Jahren empfohlen, wird Kathrein's Malzkaffee. Für Kinder, Herzleidende, Nervöse, für alle, die früh und nachmittags etwas Gesundes trinken wollen, hat Kathrein's Malzkaffee sich als bestes Getränk bewährt. Dabei ist er unerreicht an aromatischem Wohlgeschmack und Preiswürdigkeit. Ein vierte! Paket = 20 Tassen kostet nur 10 Pf.

Verlangen Sie ausdrücklich Kathrein's Malzkaffee! Es gibt Nachahmungen!



Auch Sie
werden nach einmal-
igem Gebrauch gegen
Krusten u. Heiserkeit
kaufen, wie
Eucal-Bonbon
Für 30 Pfg. überall zu
haben.

Empfehle bei Winzern aus-
suchte, bestgepflegte, rassige
Weine und gebe solche mit kl.
Nutzen ab. — Sämtl. Weine ent-
sprechen dem neuen Weingesetz.
Freiisten und Proben frei.
Rob. Fastenrath, Gummarabah.
Weingroßhandlung. Telephon 176.

Schnelle Hilfe
bringt Ihnen **Kraft-Lebertran-Emulsion**, das hervorragende Kräftigungsmittel für Kinder Erwachsene.
Fl. 1,70, 3 Fl. 4,50 Mk. nur echt in der
Aggertal-Drogerie Dierinhausen

Gewähre bis Octern auf Konfirmations- u. Kommunion-Kleider 5%.

Aug. Prinz, Dieringhausen.

Persil

gibt bl. dand weisse Wäsche, ersetzt
die Rasenbleiche und spart Zeit,
Arbeit und Geld! Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 56 Jahren weltbekannte

Henkels Bleich-Soda



Städtische Sparkasse Gummersbach.
Sparanlagen werden mit **3½%** verzinst. Berechnung halbjährlich vom 1. u. 16. jeden Monats ab. Die Sp. ist mündlich.

Die hiermit fallenden **Schweinpreise** ermäßigten sich bis auf 1. **Schweinkeinpreise** (bestehend aus Zuchtgenen, Chren, fleischigen Bieren, Kopfschinken etc.) ansonst inländ. bis, tiergärtlich unterhalt. Ware in Eichen von 30 Rm. 1. Bld. mit 30 1/2 zu offerieren. Vorfall enthalten 2 Rm. 1. 3.00. la. Gölberin (Dien- bül) vollständig p. Bld. 25. Als ob. nicht der Kauf- nahme. Garantie: Nicht-geliefert wird der Kauf- nahme.

Alte, Gärtnere, Pflanzen- u. Obst-Handlung

NORDDEUTSCHER LLOYD

BREMEN



Schnell- u. Post-Dampfer-Verbindungen

— von Bremen nach allen Welttheilen —

Nord- u. Süd- Amerika Ost-Asien u. Australien	New-York regelmäßig wöchentlich drei- oder viermal Baltimore-Galveston Brasilien und La Plata. «Reichspostdampferlinie»
---	--

Nähste Postlauf: Freitag: Norddeutscher Lloyd in Bremen

sonstige dessen Agenten

In Gumbrecht: Ed. Siebel.

Reduktor-Sparlicht

D. R. P. D. R. G. M.

die Kosten für elektrische Beleuchtung ganz bedeutend verringert werden.

Strom-Ersparnis

gegen Ölrunde und Balkenlampe	ca. 50%
gegen Zandle und Rern-Lampe	ca. 50%
gegen Glühlampenlampe	ca. 80%

Größte Sparleistung Höchster Lampeneinsatz
 Geringste Betriebskosten Geringste Wartungskosten

In den Installationsbedingungen erhältlich und zu beziehen durch die

Rein. Weßfil. Elektro-Spotlight-Gesellschaft
 in d. G. Eichen-Str. 12, Aachen 12.

Bitte, bringen Sie diese Zeitung
als Führer beim Einkauf mit!

.. Jedermann wird staunen! ..

95 Pfg.

Mein diesmalig. 95 Pfg.-Serien-
Verkauf übertrifft alles!

.. Jedermann wird staunen! ..

Am Donnerstag, den 17. Februar, beginnt mein

95 Pfg.-Serien-Verkauf

verbunden mit billigen Ausnahmetagen in sämtlichen Artikeln meines Riesen-Lagers.

Einige Beispiele nachstehend:

1 grosse Putzkommode mit 3 Schubladen nur 95 Pfg.	1 Suppenkump mit Ohren 4 Suppenteller, gross 4 Esslöffel 95 Pfg.	1 Gebäckkasten, 32 cm fl. lackiert und dekoriert nur 95 Pfg.	1 grosse Tonnenetage mit bunter Rückwand für 16teilige Tonnengarnitur nur 95 Pfg.
5 Paar echt Porzellan-Tassen 95 Pfg.	6 Gemüsekumpen im Satz 95 Pfg.	1 grosser Zinkeimer, 28 cm 1 Abseilbürste 95 Pfg.	1 Ständer, Majolika mit 6 Obstmessern 95 Pfg.
1 Wäschetrockner, amerik. mit 10 Stäben 95 Pfg.	1 Wäscheleine, 20 m 1 Fensterleder 95 Pfg.	1 Fussmatte 1 Ausklopter 95 Pfg.	1 Spirituskocher 1 Emaillier-Milchtopf 1 Schneeschläger 95 Pfg.
1 Lederschwamm 95 Pfg.	1 grosser Majolika-Blumentopf 95 Pfg.	1 lackierter Kohlenfüller 1 Kohlschaukel 95 Pfg.	1 Emaillier-Kehrschaukel 1 Handfeger, rein Haar 95 Pfg.
1 hübscher Bauernstisch mit Nussbaum 95 Pfg.			1 Emaillier-Kaffeekanne 1 vernickelte Kaffeebüchse 1 Kaffeeol 95 Pfg.
1 Küchenbrett mit bunter Rückwand, mit 1 Nudelroller, 1 Fleischhammer, 1 Kartoffelstampfer, 1 Rührlöffel, 1 Fleischbrett nur 95 Pfg.	1 Holzküchengerät , bestehend aus 1 Wandbrett, 1 Roller, 1 Fleischhammer, 1 Quirl, 3 Rührlöffeln nur 95 Pfg.	1 Ueberhandtuchhalter mit Topfbrett und dekoriert Rückwand 6 Kleiderbügel 95 Pfg.	1 Holzgarnitur , bestehend aus 1 Fleischbrett, 1 Fleischhammer, 1 Butterbrotbrett, 3 Quirlen, 1 Messerputzbank, 3 Löffeln nur 95 Pfg.
1 hübscher, bunt geflochtener Papierkorb 95 Pfg.	1 grosser engl. Kohlkasten fl. lackiert und dekoriert 95 Pfg.	1 Besteckkorb, 1 Gemüseriebe, 1 Bouillionsieb 95 Pfg.	1 grosse emaillierte Seife 95 Pfg.
1 grosse verzinkte Wärmeflasche 95 Pfg.	1 emaillierter Essenträger Pfanne 95 Pfg.	1 fl. dekorierte Schirmvase 95 Pfg.	1 Emaillier-Eimer, 28 cm 1 Waschreibe 95 Pfg.
1 Fischglockenständer, 1 gr. Fischglocke, 1 Fischnetz 95 Pfg.	6 Suppenteller, gross, gerippt 6 Dessertteller 95 Pfg.	12 Porzellan-Eierbecher 1 hochf. vernick. Eieruhr 95 Pfg.	1 grosser Glaskumpen 1 grosse Käseglocke 95 Pfg.
1 Nickel-Garnitur: 1 Kaffee-, 1 Zuckerbüchse, 1 Pfefferstreuer, 1 Kaffeesieb, 1 Kaffeeol nur 95 Pfg.	1 Suppenterrine, gross, mit Deckel, dekoriert 1 Gemüsekumpen, gross, dekoriert 95 Pfg.	1 extra grosser Kuchenteller, bunt dekoriert 1 viereckiger grosser Gemüsekumpen, bunt dek. 95 Pfg.	6 Paar hübsche bunte Tassen mit Untertassen 95 Pfg.
1 Glas-Bierkanne, 2 Ltr. 6 Biergläser 95 Pfg.	1 Käseglocke mit Schliff 1 Wasserflasche, Gl. u. Schi. 95 Pfg.	1 gr. Glasortenplatte auf Fuss 1 Glas-Butterdose 95 Pfg.	1 Sahnenservice, Glas, 3teil. 1 f. Salatschüssel 95 Pfg.
3 hübsche Glasschalen 6 " Glasteller 95 Pfg.	1 extra grosser Kuchenteller 1 Zuckerschale, Glas 95 Pfg.	1 Schultornister, 1 Schultafel 1 Schwamm, 6 Griffe 95 Pfg.	1 Schrubber 3 grosse Schrubbtücher 95 Pfg.
4 extra grosse Aufnahme 95 Pfg.	1 grosses Holzservierbrett 1 Wasserflasche mit Glas 95 Pfg.	1 Löffelbehälter 1 jap. Brotkorb, 1 Herdputzer 95 Pfg.	1 hochf. lack. Topflappen-Behälter, 1 Astbest-Topflappen 95 Pfg.
1 gr. echt Porzellan-Fleischschüssel Kuchenteller 1 Glas-Senfbehälter mit Nickeldeckel 95 Pfg.	1 grosser echt Porzellan-Brotkorb 1 " " Milchgiesser 95 Pfg.	1 Markttasche mit Lederhenkel 12 Porzellan-Eier 95 Pfg.	

Nur soweit Vorrat!

Sonder-Angebot!

Nur soweit Vorrat!

Wasch-Garnituren.

sonst Mk. 2.65 3.50 4.75 6.75
jetzt nur „ 1.90 2.50 3.75 5.25

Küchen-Garnituren.

6 grosse Tassen, 6 Gewürzröschen
2 Oel- u. Essigkrüge
2 Salz- und Mehlmetzen
statt Mk. 7.50 8.00 9.50
jetzt nur „ 5.75 6.50 7.85

Oefen.

Sämtliche noch vorrätigen Oefen gebe
zu Einkaufspreis ab
da ich keine Oefen mehr führen werde.

Wandkaffeemühlen

jetzt nur M. 3,25

Küchenwagen, 20 Pfund wiegend heute nur M. 1,95

Brot Schneidemaschine (Alexanderwerk) jetzt nur M. 3,10

Fleischhackmaschine

(Alexanderwerk)

heute nur M. 2,85, 3,85

früher M. 3,75 5,50

Stahlzinn-Esslöffel

per Dutzend nur 75 Pfg.

Auf Galanterie, Lederwaren, Lampen, Figuren, Hüte, Wäsche, Stöcke, Waschgarnituren, Küchentonnen, Ess-Service, Emaille-Waren

gebe ich in den Tagen 20% Rabatt, auf sämtliche andern Artikel meines grossen Lagers 10% Rabatt, welcher an der Kasse sofort in Abzug gebracht wird.

Ich bemerke ausdrücklich, dass keine alten verlegenen Ladenhüter zum Verkauf kommen, sondern nur gute gediegene Waren,
z. B. schwere, prima, tadellose Emaille-Waren, Porzellan und Steingut, aus nur erstklassigen Fabriken.

Kein Ausschuss, solchen führe ich nicht!

Mein von Anfang treu bleibendes Geschäftsprinzip „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen“, u. stets an der Spitze „Allen voran“ wird auch wieder durch die heutige Annonce bewiesen.

P. Schramm, Gummersbach.

Karl wüßte
 „Ans Riß!
 Gehst du verur-
 theilt, dich
 der Welt, mit
 Bloß machen, die
 Welt, die mich
 Deutlich in
 den Hänge
 stich!“
 Der Arzt
 schielte die Brust
 „Nicht jeß!
 — wie ziv, die
 stalt. Verlang
 Bekunntung kö-
 nnt, aber fäng
 mit, du freu
 werde,“ ver-
 „Du auf
 erlassen!“
 „Das weiß
 Kart. Miß jeß
 schen, sehr sch
 genau beßgen,
 — sonst nicht!“
 „Herr Dok-
 tor,“
 „Dun sah die
 Peting, die So-
 linge, voll Sorg-
 zu, dachte der
 wurde unruhig
 Karl seht ihm d-
 Das letzte so g-
 grauen Schmer-
 znis der W-
 und den Riß d-
 selbst mit dem